Berliner Mauer Fotos
Archivpädagogische Lehrmaterialien F-015126

Ausbau der Grenzanlagen

Abriss der alten Decken-und Betonplattenmauer an der Bernauer Straße und bereitstehende Betonelemente der Grenzmauer 75, Bernauer Straße/ Wolliner Straße/ Schwedter Straße.

Berlin, 18.03.1980

Fotograf: Kasperski, Edmund

Inventarnummer: F-015126

I. Bildanalyse und Recherche

1. Bildbeschreibung

Beschreiben Sie die Fotografie „Abriss der alten Decken-und Betonplattenmauer an der Bernauer Straße …". Arbeiten Sie dabei zunächst rein beschreibend. Die Interpretation folgt in Schritt 3. Bei der Beschreibung können sich an den nachfolgend genannten Punkten orientieren:

a) Beschreiben Sie den Bildaufbau und benennen Sie die einzelnen Bildelemente.

Im Zentrum der Fotografie sind Hausreste in Form von Erdgeschossmauern sowie weitere Mauern zu sehen. Im Bildmittelpunkt stehen zwei uniformierte Männer, rechts neben ihnen steht ein Kranfahrzeug. Im linken Bildrand sind drei Personen zu erkennen. Bildvordergrund und -hintergrund werden durch eine weitere Mauer voneinander abgetrennt. Im Hintergrund ist ein Gebäude mit „Klub der Volkssolidarität" beschildert.

b) Beschreiben Sie die zentrale(n) Szene(n) in der Fotografie. Achten Sie dabei auch auf Details.

Im Bildmittelpunkt stehen zwei uniformierte Männer, die sich miteinander unterhalten. Rechts neben Ihnen steht ein Kranfahrzeug. Hinter dem Kranfahrzeug befindet sich eine Mauer, die aus einzelnen Betonelementen besteht. Links des Kranfahrzeugs und der uniformierten Männer stehen verschiedene Mauern. Längliche Betonplatten oder Steine sind übereinander gelagert und bilden eine Mauer. Links davon befinden sich Reste von Hausfassaden des Erdgeschosses sowie weitere Mauern aus übereinander gelagerten Betonplatten mit aufgesetzten Metallabweisern.

Am linken Bildrand stehen drei Personen. Sie unterhalten sich miteinander. Eine Person schaut zum Fotografen, eine andere bückt sich gerade.

c) Beschreiben Sie die Farbigkeit und das Licht.

Es handelt sich um eine Schwarz-Weiß-Fotografie, die scheinbar stark belichtet ist. Das Foto wurde am Tage aufgenommen.

2. Historischer Kontext

Erarbeiten Sie den historischen Kontext der Fotografie und des in ihr dargestellten Ereignisses. Gehen Sie dabei auf die folgenden Aspekte ein:

a) Nennen Sie die wichtigsten Angaben zur Entstehung der Fotografie: Fotograf, Aufnahmedatum, Ort bzw. Straßenangabe, Standort des Fotografen …

Der Pressefotograf Edmund Kasperski hat die Fotografie am 18.03.1980 an der Ecke Bernauer Straße/ Wolliner Straße/ Schwedter Straße in West-Berlin aufgenommen. Der Fotograf steht leicht erhöht auf einer Aussichtsplattform an der Ecke Bernauer Straße/ Wolliner Straße.

b) Identifizieren Sie die einzelnen Bildelemente, die Sie unter 1. beschrieben haben.

Dargestellt ist der Ausbau der Grenzanlagen der Berliner Mauer. Ab 1975 wird die sogenannte Grenzmauer 75 in Berlin errichtet. In der Bernauer Straße geschieht dies erst ab 1980. Das Foto zeigt diesen Ausbauprozess an der Ecke Bernauer Straße/ Wolliner Straße/ Schwedter Straße. Die alte Decken- und Betonplattenmauer wird von einem Bautrupp mit einem Kranfahrzeug abgerissen. Die uniformierten Männer sind Grenzsoldaten, die das Geschehen beobachten.

Im Hintergrund stehen die Betonelemente der Grenzmauer 75 für den Einbau bereit. Hier werden sie noch als provisorische Grenzsperre genutzt. Davor sind Teile der vorderen Grenzmauer zu sehen, die in diesem Abschnitt aus Hausfassadenresten und Betonplatten mit Abweisern besteht.

Die drei Personen am linken Bildrand stehen in West-Berlin, während sich die übrigen Bildelemente in Ost-Berlin befinden. Das Gebäude im Hintergrund mit der Beschilderung „Klub der Volkssolidarität“ befindet sich in der Eberswalder Straße.

c) Recherchieren Sie weitere Informationen zum historischen Kontext und zum Ausbau der Grenzanlagen um West-Berlin.

Am 13. August 1961, einem Sonntag, ließ die SED die Grenze um West-Berlin herum zunächst mit Stacheldraht abriegeln. Wenige Tage später folgten Mauern, die eine ansteigende Fluchtbewegung aufhalten sollten. Durch das Einsperren der eigenen Bevölkerung versuchte SED ihre Macht zu sichern. Die Fluchtbewegung konnte sie dadurch jedoch nicht vollständig stoppen. Bis in den Herbst 1989 ließ die SED die Grenzsperren immer weiter ausbauen, um eine möglichst „perfekte“ und unüberwindbare Grenze zu schaffen.

Nach jeder geglückten Fluchtaktion errichteten Pioniere und Grenzsoldaten provisorische Sperren hinter der eigentlichen Grenzmauer. Mitte der 1960er Jahre ließ die SED einen Grenzstreifen anlegen, der demselben Aufbau folgte. Dafür wurden u. a. Wohnhäuser abgerissen und Friedhöfe verkleinert und Gräber umgebettet. Die Grenzsoldaten sollten ein möglichst freies „Sicht- und Schussfeld“ erhalten. Der „Todesstreifen“ wurde in den folgenden Jahren durch weitere Sperranlagen ergänzt. In den 1970er Jahren kam zur Grenzmauer die „Hinterlandmauer“ hinzu, die den Grenzstreifen nach Ost-Berlin abgrenzte.

Ab Mitte der 1970er Jahre wurden schließlich die Grenzmauern durch die „Grenzmauer 75“ ersetzt. Eine Mauer, die sich aus Stahlbetonelementen zusammensetzte und durch ihre Höhe von ca. 3,60 m mit aufgesetztem Rohr das letzte und kaum überwindbare Hindernis in Grenzstreifen darstellte.

3. Bildinterpretation

Stellen Sie einen Bezug zwischen der Fotografie und ihrem historischen Kontext her.

a) Weisen Sie den Bildelementen eine Bedeutung zu.

Die bereitstehenden Betonsegmente der sogenannten Grenzmauer 75 symbolisieren die Bemühungen der DDR-Regierung, die Grenze immer unüberwindbarer zu gestalten. Die Zahl der Fluchtversuche und erfolgreichen Fluchten geht mit der Errichtung der 3,60m hohen Mauer deutlich zurück. In der Bernauer Straße, so zeigt auch dieses Foto aus dem Jahr 1980, wird diese Mauer erst 1980 erbaut.

Die drei Personen am linken Bildrand verdeutlichen, wie nah Passanten von West-Berliner Seite an die Grenze herantreten konnten.

b) Bestimmen Sie die Aussage der Fotografie.

Die Fotografie verdeutlicht, wie die Berliner Mauer 1980 in der Bernauer Straße weiter befestigt wird und möglichst unüberwindbar gestaltet werden soll, während das Leben in West-Berlin davon scheinbar unberührt weitergeht.

c) Erläutern Sie, wie diese Aussage durch die Bildkomposition und Stimmung unterstützt wird.

Die Fotografie zeichnet sich weniger durch Dramatik als vielmehr durch eine alltägliche Gelassenheit und Gemütlichkeit aus. Die drei Personen in West-Berlin scheinen einen Spaziergang zu machen und die Bernauer Straße entlang zu schlendern. Die beiden Grenzsoldaten unterhalten sich miteinander und achten scheinbar gar nicht auf die Grenzanlagen und mögliche Flüchtlinge. Zudem ruhen die Bauarbeiten wohl gerade und das Kranfahrzeug bewegt sich nicht.

Auf der einen Seite wird die Grenze weiter ausgebaut und soll dem Ziel einer „Perfektionierung“ folgend ein unüberwindbares Hindernis für fluchtwillige DDR-BürgerInnen werden. Auf der anderen Seite wird dieses Ereignis mit scheinbarer Gleichgültigkeit unaufgeregt und eher beiläufig beobachtet.

II. Präsentation

Wählen Sie sich für die Präsentation Ihrer Ergebnisse eine der folgenden Optionen aus:

Option 1:

Präsentieren Sie den anderen Gruppen die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Bildanalyse.

- Folgen Sie dabei den drei Schritten, in denen Sie unter I. gearbeitet haben.
- Vergleichen Sie Ihre Fotografie (F-015126) mit der Fotografie F-015125 (Bild unten). Beziehen Sie sich dabei u. a. auf den Bildausschnitt, die Perspektive und die Dynamik der abgebildeten Situation sowie die Bildaussage.

Die Fotografie mit der Signatur F-015125 wurde kurz der bereits analysierten Fotografie F-015126 aufgenommen. Der Bildausschnitt zeigt ausschließlich die Ost-Berliner Seite. Die Dynamik der Fotografie F-015126 unterschiedet sich von dem eingangs analysierten Foto. Die Bauarbeiten sind im Gange, das Kranfahrzeug lädt Mauerteile auf und eine Gruppe von Bauarbeitern beobachtet das Geschehen. Dadurch wirkt das Foto aktiver und der Bauprozess wird deutlicher als im ersten Foto.

Durch den anderen Bildausschnitt und das abgebildete, aktive Geschehen verändert sich auch die Aussage der Fotografie. Die West-Berliner Perspektive auf das Vorgehen verschwindet und der Eindruck der baulichen Veränderung tritt deutlicher in den Fokus. Die Grenze wird unter den Augen der Grenzsoldaten ausgebaut.

Option 2:

Verfassen Sie zur Fotografie eine Vor- und/oder Nachgeschichte und lesen Sie diese den anderen vor. Lassen Sie dabei die wichtigsten Ergebnisse der Bildanalyse einfließen. Beachten Sie dabei auch die folgenden Punkte:

- Welche Stimmung vermittelt die Fotografie?
- Welches Bildelement ist zentral für die Geschichte?
- Was geschah, bevor die Fotografie aufgenommen wurde?
- Was geschah, nachdem die Fotografie aufgenommen wurde?

Option 3:

Entwickeln Sie eine kurze szenische Darstellung, mit der Sie die Fotografie zum Leben erwecken und spielen Sie diese den anderen vor. Lassen Sie dabei die wichtigsten Ergebnisse der Bildanalyse einfließen. Überlegen Sie sich zunächst die folgenden Punkte:

- Entwerfen Sie eine Ausgangssituation: Welche Personen sind beteiligt? Wo befinden sie sich? Was machen sie? Worüber sprechen sie?
- Überlegen Sie sich kurze Rollenprofile für die Personen (z.B. Alter, Beruf, Charakterzüge, Stimmung, …). Verteilen Sie die Rollen.
- Entwickeln Sie ein der Fotografie entsprechendes Setting (z.B. durch den Einsatz von Requisiten, Verrücken von Tischen …)
- Legen Sie ein Ende der Szene fest (z.B. Zeitpunkt, Handlungspunkt, …).
- Überlegen Sie sich, wie Sie aus dem Spiel wieder in die Wirklichkeit überleiten.